

Wenn sogar Theater zum Sport wird

– Amüsante Klotener Sportlerehrung im Schluweg –

Mancher dürfte gestaunt haben, in wie vielen verschiedenen Disziplinen man sich in Kloten misst. An der Sportlerehrung gab es am Freitagabend diesbezüglich Überraschungen.

Leo Niessner

Überwältigt von der Vielfalt sportlicher Disziplinen war offensichtlich auch Stadtpräsident René Huber. Bei seiner Begrüssungsrede zur Sportlerehrung im Restaurant Schluweg stellte er jedenfalls fest: «Zehn verschiedene Sportarten sind anwesend. Sportarten von denen ich bis jetzt auch nicht so ganz genau gewusst habe, dass es sie gibt. Neben solchen, von denen man alle Tage in den grossen Zeitungen lesen kann.» Welche Disziplinen er meinte, erfuhren die rund fünfzig geladenen Sportler, Coaches und Eltern, als Huber die Nominierten nach vorne bat und ihnen gratulierte: Vertreter der Disziplinen Pistolschiessen, Tischtennis, Inline-Hockey, Halbmarathon, Rodeln, Volleyball, aber auch Eishockey, Eiskunstlauf oder Karate. Trotz der vielen unterschiedlichen Betätigungsfelder – etwas hatten die Anwesenden gemeinsam: Sie erfüllten die Bedingungen, die zur Anmeldung berechtigten. Laut Text des Talons ehrt die Stadt aussergewöhnliche Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern, «die in Kloten wohnhaft sind oder für einen Klotener Verein starten. Qualifiziert für den Sportler 2007 sind alle Erst- bis Drittplatzierten der Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympiateilnehmer.»

Diese Kriterien erfüllte auch das Quartett, dessen Nomination Stadtrat Mathias Christen im Gespräch mit dem «Anzeiger» als «Knaller» und «querste Bewerbung für die Klotener Sportlerehrung 2007» bezeichnete: Die Theatersportgruppe Roseway. Benannt nach dem Rosenweg in Kloten, spielten laut Christen in ihrem Schaffen statt Muskeln vor allem mentale Stärke und Spielwitz eine Rolle. «Wenn sie auftreten, lachen die Zuschauer Tränen», berichtete er aus eigener Erfahrung. Christen hat die aufstrebende Formation bereits mehrmals auf der Bühne gesehen. Dabei hat er miterlebt, wie sie – nach den Regeln der Disziplin Theatersport – spontan zu Handlungsbögen oder Begriffen improvisieren, die ihnen das Publikum zuruft. Wie in einem sportlichen Wettkampf messen sie sich dabei mit anderen Formationen. Das taten die



Ausgezeichnete Sportlerin: Eiskunstläuferin Tamara Andres freut sich am Eis über die Ehrung.

(Bild:ini)

Klotener Roseway im Mai 2007 mit Erfolg: in der Zürcher Theaterbar Mailers haben sie sich gegen die Konkurrenz durchgesetzt und sind Schweizer Meister geworden.

Begeisterte Unverfrorenheit

Dass zur Sportlerehrung eine Theatergruppe zugelassen wird, zeigt, dass diese Veranstaltung nicht mit Bierernst, sondern mit einem sympathischen Augenzwinkern durchgeführt wird. «Der Anlass soll etwas Lockeres sein. Er hat auch symbolischen Charakter. Die Unverfrorenheit, mit der sich die Theatergruppe angemeldet hat, hat mich begeistert», bestätigt Christen, Präsident der Kulturkommission, und erklärt, die Nominierten erhielten keine grossen Preise. Neu werden die Namen auf einer Glasscheibe im Foyer des Stadtsaals verewigt. «Wir wollen den Sportlern damit von der Stadt aus zeigen, dass wir schätzen, was sie machen.»

Diese Wertschätzung wurde auch Roswey zuteil. Ihre Nomination regt zum Philosophieren über den Begriff Sport an. Was versteht Christen darunter? «Eine schwierige Frage», sagt er und erklärt nach einer kurzen Pause: «Wenn das Herz etwas schneller schlägt, spricht man definitiv von Sport. Somit kann sich beinahe jeder, der zu den Besten einer Disziplin gehört, und sei sie noch so ausge-

fallen, zur Sportlerehrung anmelden.» Das heisst, theoretisch könnte vom besten «Chriesikern»-Weitspucker bis zum Baumstamm-Heber jede Disziplin ausgezeichnet werden.

Doch hätten sich mehr Kandidaten beworben, hätte der Anlass aus Platzgründen nicht im intimen Rahmen des Restaurants Schluweg stattfinden können. Dessen ist man sich bewusst. Und eigentlich war ja sogar geplant, die Ehrung im grossen Stadtsaal durchzuführen. Der sei laut der Ansprache von René Huber aber bereits besetzt gewesen, nachdem man sich dafür entschieden habe, die Sportlerehrung früher als letztes Jahr durchzuführen. Er sei aber sicher, dass sie im nächsten Jahr in ebendiesem Saal stattfindet.

Karate-EM kommt nach Kloten

Für den Anlass, der in drei Jahren stattfinden soll und auf den Huber bei der Gelegenheit auch gleich hinwies, ist diese Lokalität allein allerdings zu klein: «2011 wird die Karate-Europa-meisterschaft in Kloten durchgeführt», verkündete er. «Die Vertragsverhandlungen sind eigentlich schon abgeschlossen. Wir werden den Vertrag einfach noch unterschreiben.» Damit begrüsste der Stadtpräsident mit Gion Honegger, Inhaber des sechsten Dans im Karate, einen Spezialgast des Abends. Als Mitglied des zent-

ralschweizerischen Karateverbands ist Honegger eng in die Planung dieser EM involviert. Er nutzte am Freitagabend die Gunst der Stunde, um die Atmosphäre des Schluweg-Stadions zu schnuppern, wo sich dereinst die Karateka messen sollen.

Verleihung «on ice»

Wie die nominierten Sportler erhielt Honegger sogar die Möglichkeit, das Stadion hautnah zu erleben: Zur offiziellen Ehrung vor Publikum begab man sich nämlich alsbald auf dessen Eisfläche, nach dem ersten Drittel des Matches der Kloten Flyers gegen Zug. Dabei dürfte das Herz von manchem der Nominierten höher geschlagen haben. Beispielsweise dasjenige der 13-jährigen Eiskunstläuferin Tamara Andres, die den 1. Rang an der Schweizer Meisterschaft 2007 in der Kategorie Jugend innehat und mit ihrer Trainerin Sandra Ehrbar anwesend war. Dem Anzeiger gestand die Juniorin vor der Verleihung «on ice», sie sei aufgeregt. Vor allem, weil viele andere gute Sportler anwesend seien. Bedeutend entspannter nahmen die Theatersportler Roseway die Sache: Sie sind den direkten Kontakt, die Interaktion mit dem Publikum an ihren Aufführungen gewohnt. Es schien ihnen daher nichts auszumachen, sich auf dem Eisfeld den vielen Anwesenden zu stellen.

Sportler 2007

Eiskunstlauf: Tamara Andres
Leichtathletik: Helena Aicher, Helen Forster, Heinrich Keller
Pistole: Toni Suter (1979), Marc Wirth (1979), 1. SM Gruppenmeisterschaft 25 Meter: Pistolenschützen Kloten

Rodeln: Marco Rietmann
Tischtennis: Denis Bernhard, 2. SM U13 Mixed: Tischtennisclub Kloten, 1. SM U15 Mixed: Tischtennisclub Kloten, 2. SM U15 Mixed: Tischtennisclub Kloten, 3. SM U15 Knaben Doppel: Tischtennisclub Kloten, 1. SM U15 Knaben Mannschaft: Tischtennisclub Kloten

Beachvolleyball: 2. SM U21: VBC Züri Unterland Damen 1, 3. SM U21: VBC Züri Unterland Damen 1

Eishockey: 2. SM Novizen Elite: Kloten Flyers, 3. SM NLA: Kloten Flyers

Inline-Hockey: 2. WM-Nationalmannschaft: IHS Inline-Hockey

Karate: 3. SM Team-Kata: Shorin Ryu Karate Do Kloten

Theatersport: 1. SM Theatersportgruppe Roseway

Ehrenpreis 2007: Tige Wipf (Nachwuchsförderung)

Tamara Andres, die Nachwuchshoffnung des Eiskunstlauf-Clubs Kloten (ECK), wurde am Freitag von der Stadt Kloten für ihren letztjährigen Schweizer Meistertitel in der Kategorie Jugend SEV geehrt. Mitte Januar hätte sie in der nächsthöheren Kategorie «Nachwuchs» bei den Schweizer Meisterschaften in Lausanne gute Chancen auf einen weiteren Titel gehabt. Doch Ende Dezember informierte ihr Vater, Richard Andres, den «Anzeiger der Stadt Kloten» über ihre Absage. Grund sei ein «unglaublicher Machtkampf im Vorstand des ECK». Nachdem Tamaras Trainerin, Sandra Ehrbar, Ende November per sofort entlassen wurde, habe Tamara keine Möglichkeit mehr gehabt, sich auf die Schweizer Meisterschaften 2008 vorzubereiten. Der ECK vermeldete auf Anfrage, dass Tamara durchaus Trainingsmöglichkeiten gehabt habe. Der Club stellte ihr zudem eine neue Trainerin zur Verfügung. Tamara hielt aber an Ehrbar fest und hätte mit ihr die Möglichkeit gehabt, weiterhin in Wallisellen zu trainieren, wo die Trainerin ebenfalls aktiv ist und wo die beiden zuvor schon Trainingspraktizierten. Laut Richard Andres habe dort jedoch zu wenig Eis zur Verfügung gestanden, um das bisherige Trainingsniveau zu erreichen. (als)